

# Bericht zum Studienaufenthalt

## I. Allgemeine Angaben

<b>Name der ausländischen Hochschule:</b>	<b>Higher School of Economics Moscow</b>
<b>Land:</b>	<b>Russland</b>
<b>Studienfach:</b>	Betriebswirtschaftslehre, Schwerpunkt Finanzen
<b>Beginn und Ende des Studienaufenthaltes:</b>	<b>28.8.2017 – 04.01.2018</b>

## II. Vorbereitung des Aufenthaltes

(Sprachvorbereitung, Kontaktaufnahme, Visafragen, praktische Tipps)

Im Vorfeld meines Auslandsaufenthalts habe ich zunächst einen Sprachkurs besucht, um die russische Sprache zumindest in Grundzügen zu lernen. Das hat sich in den ersten Wochen als sehr nützlich erwiesen, da auch die Schilder in der Metro in kyrillischer Schrift geschrieben sind. Einige Kommilitonen, die die Schrift noch nicht lesen konnten, hatten Schwierigkeiten die richtige Metro zu finden. Nach einiger Zeit ging es aber immer besser und die Metro App „Yandex Metro“ hilft immens weiter. Für mich war das kein Problem, da ich bereits lesen und einige Sätze schreiben und sprechen konnte bevor ich nach Moskau kam. Daher mein Tipp Nummer 1: zumindest lesen lernen und einige kurze Sätze sprechen können. Leider können gerade die etwas älteren Russen gar kein Englisch.

Die erste Kontaktaufnahme des International Office der HSE Moskau verlief reibungslos. Die Mitarbeiterinnen sind sehr freundlich, beherrschen die englische Sprache fließend in Wort und Schrift und antworteten sehr schnell auf Emails. Auch im Verlauf des Aufenthaltes war der Support vom International Office vor Ort immer sehr gut, auch wenn es feste Öffnungszeiten gibt, die manchmal mit Veranstaltungen kollidieren.

Auch Visafragen wurden schnell beantwortet. Letztlich muss man auch ein Einladungsschreiben des russischen Außenministeriums warten, um dann ein

Studentenvisum beantragen zu können. Dafür war ich sowohl im Konsulat als auch im Visa-Zentrum in Hamburg. Ich würde stark vom Konsulat abraten und das Visa Zentrum empfehlen. Es gibt kurzfristig Termine und die Angestellten sind wesentlich freundlicher. Das Visum hat mit Expressbearbeitung knapp über 200 Euro gekostet. Die Bearbeitung dauert für Gewöhnlich eine Woche, mit Express ist es am nächsten Tag fertig. Für das Visum ist ein Aids-Test erforderlich, den man kostenlos beim örtlichen Gesundheitsamt machen kann.

### **III. Studienaufenthalt im Ausland**

(Unterbringung, Regelung von administrativen Fragen, Studium, Land und Leute, praktische Tipps)

In meiner Zeit in Moskau habe ich im Wohnheim gewohnt. Es gibt für die HSE Moskau zwei Wohnheime für Studenten, eines davon bei der Metro Station VDNKh und mein Wohnheim in Studencheskaya 33. Das Wohnheim ist sauber und gepflegt, hier und da nur etwas in die Jahre gekommen. Man wohnt in einem Zimmer mit einer anderen Person aus dem gleichen Land, wenn es sich realisieren lässt. Wenn man zu zweit aus der gleichen Uni kommt, kann man vorher eine Email an das International Office schreiben und wird dann sehr wahrscheinlich im selben Zimmer wohnen. Jedes Zimmer hat zwei Betten, zwei Schreibtische, einen Schrank und einen Kühlschrank. Die Gemeinschaftsräume (Küche, Waschräume, Gym, Wäscheräume, Duschen) sind gepflegt und werden täglich geputzt. Wie in Wohnheimen üblich sehen sie am Ende des Tages nicht mehr all zu gut aus. Für 25 Euro Miete in Monat kann man sich jedenfalls nicht beschweren.

Administrative Fragen werden schnell von der Visa Unit und dem International Office beantwortet. Leider muss man sich nach zwei Monaten um eine Visa-Verlängerung kümmern, was unnötiger Mehraufwand ist. Trotzdem muss man es natürlich machen.

Die Uni ist insgesamt empfehlenswert. Was leider nicht gut ist, ist die Organisation durch die Dozenten, das Erstellen von Stundenplänen mit einem Tool der HSE und die Lernplattform LMS. Die Kurse sind vom Niveau sehr unterschiedlich. Das Niveau bei Business, Economics und vor allem bei Finance ist sehr hoch, in anderen Fächern dagegen sehr niedrig. Finanzen wird sehr mathematik- und statistiklastig gelehrt.

Die Masterkurse sind oftmals mit weniger Arbeit verbunden als Bachelor Kurse, für die man wirklich sehr viel tun muss. Es gibt dort Anwesenheitspflicht, Mitarbeitsnoten, Hausaufgaben und in fast jedem Fach eine Zwischenprüfung Ende Oktober, die mit einem Prozentsatz in die Endnote einfließt. Alles in allem ist es wesentlich schulischer als an einer deutschen Universität.

Nichtsdestotrotz hat es Spaß gemacht, etwas Anderes kennen zu lernen und mit russischen Studenten in Kontakt zu kommen. Im Wohnheim leben nämlich gar keine Russen, sondern nur Internationals.

Im Allgemeinen ist die russische Bevölkerung sehr gastfreundlich, vor Allem wenn man ein paar Sätze russisch spricht oder auch nur den Eindruck vermittelt,

dass man Russland und russisches Essen mag. Das Leben an sich unterscheidet sich nicht großartig von dem in jeder anderen europäischen Hauptstadt. Entgegen aller Stereotype gibt es sehr wenig Kriminalität, da sehr viel Polizei in der Innenstadt präsent ist. In der Metro stehen überall Metallscanner und in der Ringbahn muss man sogar seinen Rucksack röntgen lassen. Für Sicherheit ist gesorgt, da muss man sich keine Sorgen machen. Natürlich sollte man nachts nichts alleine durch abgelegene Straßen laufen, sondern sich am besten als Gruppe fortbewegen. Das ist meiner Meinung nach aber in jeder Großstadt so.

Apps, die das Leben leichter machen:

- Yandex Metro
- Yandex Maps (erkennt im Gegensatz zu Google Maps auch die englische Schreibweise der kyrillischen Straßennamen)
- Yandex Taxi
- Uber

Weitere Tipps:

- Direkt einen Handyvertrag vor Ort abschließen mit viel Datenvolumen (6-10GB), kostet maximal 10 Euro im Monat. Prepaid ist zu empfehlen, beispielsweise bei MTC. Mit dem Anbieter habe ich super Erfahrungen gemacht
- Im „Aschan“ Groß-Supermarkt, den es sehr oft in der Stadt gibt, kann man sich für den Anfang günstig mit Tellern, Pfannen, etc. eindecken
- Ohrenstöpsel, Schlafmaske und Badelatschen mitbringen, da es im Wohnheim auch mal unter der Woche lauter werden kann, obwohl man morgens in die Uni muss

#### **IV. Fazit**

Insgesamt habe ich meinen Auslandsaufenthalt an der HSE Moskau genossen. Die Stadt bietet neben einer guten Universität sehr viele Freizeitmöglichkeiten und ein reichhaltiges kulturelles Leben. Wenn ich wieder vor der Wahl stehen würde, ob ich nach Moskau gehen würde, dann würde ich es sofort wieder tun.